

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

1.10.1911 (No. 272)



# H. A. GLOCKNER'S

neu eingerichtetes

## Modehaus für elegante Hüte und Mützen

Lammstraße 6 — Eckhaus Kaiserstraße

empfiehlt sämtliche Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison 1911 in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Durch bedeutend geringere Laden-Spesen wie auf der Kaiserstraße bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft in bezug auf Qualität und Preise hervorragende Vorteile bieten zu können, und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Mache speziell auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

### Färberei und chem. Waschanstalt

## D. Lasch

Telephon 1953 Filialen: Karlsruhe

Sofienstrasse 28, Kaiserstrasse 40,  
Ludwigsplatz 40, Augustastrasse 13,  
Marienstrasse 45, Georg-Friedrichstr. 22,  
Kaiser-Allee 33, Rheinstrasse 25,  
Durlach: Hauptstrasse 50

empfiehlt sich für die

### Herbst- und Winter-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen.

20 Filialen u. Annahmestellen. Rabattmarken.

### Milchkuranstalt E. Birkenmeier

Telephon 1016. Kriegstrasse 17.

Hoflieferant Seiner Grossherzogl. Hoheit des Prinzen Max von Baden

einige und älteste Anstalt unter Kontrolle des Ortsgesundheitsrates, mit anschließlicher Trockenfütterung, empfiehlt

### Kur- und Kindermilch.

Dieselbe ist der beste Ersatz für Muttermilch und wird aus den eigenen Stallungen von nur auserlesenen, dem Höhenviehschlag der Alpen entnommenen, auf Tuberkulose geprüft. Schweizer Kühen gewonnen.

Regelmässiger Versand nach auswärts.

GEGRÜNDET 1857

## JOSEPH MEESS

Ferd. Prinz Nachfolg.

Karlsruhe

Erbprinzenstrasse 29

Grossherzogl. Badischer Hoflieferant Telephon 1222 Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

### Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen

empfiehlt in grösster Auswahl

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängeglühhlicht,  
Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung,  
Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,  
Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,  
Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-schränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froschhäuser etc., Küchen- und Haushaltseinrichtungen, Kochherde, schwarz und emailliert.

### Beständige Ausstellung in praktischen

## Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits - Geschenken: Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

## L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.  
Große Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

### Ludwigs

Schuhbesohlanstalt mit elektr. Betrieb.

Kapellenstrasse 10 und Durlacherstrasse 13.

Anfertigung nach Mass. Lager in fertigen Schuh waren äusserst billig.



Inhaber:

Hug. Schneider

Schuhmachermeister.

Ältestes und leistungsfähigstes derartiges Institut am Platze.



## B. & H. Baer, Modes,

Kaiserstrasse 233, Telephon 748 Kaiserstr. 179 a, Ecke Herrenstr.

Atelier für elegantesten Damenpuß. Verkaufsstelle für einfache u. Wiener Genres.

Ständig Eingang d. letzten Neuheiten. Grösste Auswahl.

## Thürmer-Pianos

gehören in mittlerer Preislage (M. 600—700)

zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung:

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Erbprinzenstr. 4.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(14) (Nachdruck verboten.)

Er stand nicht weit von Gabriele mit bittend vorgestreckten Armen, als wollte er sie umfassen und anbeten zugleich. Sie lächelte ihm zu, ihre Lippen öffneten sich ein wenig, als wollte sie ein süßes Versprechen geben, dann flüsterte sie:

„Schreiben Sie mir, Valder Ohmen...“ und verschwand. —

Er schrieb ihr:

„Es war einmal ein armer Zigeuner. Keine Münze war sein eigen, und sein Mantel war zerrissen von den Stürmen des Lebens. Aber er war reich, reicher als alle Könige der Erde, die in goldenen Karossen fahren und schwere Purpurmäntel tragen, denn er nannte die Kunst sein eigen.“

Einmal sah der Zigeuner im Schatten eines Lindenbaumes, wo die Wege sich kreuzten gleich den Lebenslinien auf den Händen. Und als er die Hände über die Augen legte, sie vor der Abendsonne zu schützen und den Weg zu suchen, der zum Glück ihn führen sollte, da stand vor ihm eine holdselige Frau, angetan mit wallenden Schleiern, durch die ihm Quellwasser die Glieder schimmerten in feuchter Reinheit. Ihr Antlitz glich einer rätselhaften Blume, ihre Augen waren schön wie jene Seen, die schwarzgrün, unbeweglich, von langen Schatten überdunkelt, amnuten wie das Märchen.

Stumm sah der arme Zigeuner ihre Schönheit, als sie leise lächelnd ihm die Hand reichte und mit raunen Worten sagte: „Ich bin dein Schicksal! Folge mir!“

Er war gegangen viele Jahre ohne Unterlaß, durch Lande, wo die Felsen leben und die Tiere den Wolken des Himmels gleichen, durch Gegenden, da die Schlangen olivenfarbige Kronen tragen und die Frauen

wie Pappeln stehen, ohne Leben und Schönheit, bis er mit dieser Frauen Hilfe in ein Reich kam, da die Sonne nicht unterging und die Liebe aus Myriaden bunter Blumen duftete.

Dort, in einem Schlosse mit sagenhaften Ornamenten, saß der Zigeuner zu ihren Füßen und probte seine Kunst. Und er sprach: „Ich ging auf einem langen, dunklen Pfade voll düsterer Einsamkeit, und meine Seele litt Durst, denn sie suchte das Licht. Da fand ich dich!“

Nun stehst du vor mir, und die Klänge meines Liedes schmiegen sich in die Falten deines Schleiern. Die Tränen meiner Sehnsucht winden dir einen Kranz ums junge Haupt: die Liebe.

Komm und laß mich singen und jauchzen zu der Mondhügel, der bleichen Jungfrau, deren weiße, lächelnde Augen mich so oft getrübet, zu diesem Silbersee mit seinen rauschenden Segeln: sie hat mir ihre Liebe geschenkt und mich zum König gemacht unter den Menschen.“

Als Gabriele dieses Schreiben las, das sie mit Sehnsucht erwartet hatte, da lächelte sie nachsichtig und glückselig zugleich, mit jenem Lächeln, das ebenjoviel von der erhabenen Klugheit der Mutter wie von der tiefen Bärtlichkeit der Jungfrau in sich schließt, und schrieb ihm, daß sie sich abends treffen wollten. —

Still, lautlos ging die Nacht über stahlblaue Wege. Wolkenlos lag der Himmel, ins Rüstliche spielend. Die breiten Wiesen, auf denen noch ein weißer Schleier des von der Dezember Sonne weggeschmolzenen Schnees lag, schienen sich in tiefen Atemzügen zu heben und zu senken. Große Schatten lagerten über mondhellens Flächen und lagen wie Felsstrümmen in dem marmorschimmenden Bassin des Hofgartens.

Im Hofe des gegenüber liegenden Königspalastes schimmerte ein verlorenes Licht.

Valder Ohmen sah auf einer Bank. Mondbegossen, wie eine silberne Schlange, wand sich ihre Leihne durch das Dunkel. Die Schatten der Nacht lagen wie weiche Decken auf seinen Schultern. Bisslich suchte er zusammen, denn ein Beben war über die Leihne der Bank gegangen, ein elektrischer Strom, der sich fortpflanzte und wie weiche Finger über seinen Nacken strich.

Er wußte, daß es ihre Hand war.

Durch den Rahmen der Nacht leuchtete ihr weißes Kleid. Nun stand sie vor ihm mit einem tiefen Lächeln, das ihre Augen, ihre Lippen, ihr ganzes Wesen in Erklärung tauchte.

Sie reichte ihm die Hände. Er war aufgesprungen. Er bog ihr Haupt zurück, und sie ließ es willenlos geschehen. Niemand war um sie. Sie schloß die Augen und lag wie leblos in seinem Arm. Wie gestirnte Hüllen lagen die seidnen Wimpern über ihren Augen, und wie zwei Feuerlöcher umrahmte das Haar ihre weiße Stirne.

Valder Ohmen küßte dies Haar voll Liebe und Gnut. Sie sprachen kein Wort von Liebe. Was hätten sie sich auch sagen sollen? Sie wußten, daß sie sich liebten. Von der ersten Stunde an. Hand in Hand gingen sie durch die laue Winternacht. Eine Uhr schlug an. Der tiefe, metallische Klang rollte den dunklen Horizont hinab wie die Stimme des Sturmes.

Sie gingen durch einsame Wege, und ihre Füße knitterten über den Kies. Wie Korbbe streckten die Gestrünche ihre langen, dünnen Arme nach ihnen aus, klein und kindlich neben den majestätischen Bäumen. Das Mondlicht setzte ihnen silberne Kronen auf. Bereifte Schneeflocken aber schimmerten zwischen den Duftwolken des Nachtrebels wie Spätblüten.

Sie gingen, eng aneinandergeschmiegt, in den Englischen Garten und über weite Wiesenflächen auf den Monopteros zu.

Ein Geschenk König Ludwigs I.

Wie ein schlafender Schwan stand der kleine Tempel auf dem Hügel, der sich dunkel breitete wie schwarzgrüne Wasser.

Dorthin gingen sie.

Um die Säulen rankten sich die weißen Strahlen des Mondlichts. Sie aber standen mitten in dem Tempel, und ihre Augen flogen weit in die Ferne.

Valder neigte sich ein wenig, denn er überragte sie, nahm ihr Haupt zwischen die Hände und flüsterte:

„Ich liebe dich...“

Seine Augen fragten: Und du?

# Fürstlich Fürstenbergische



# Brauerei Donaueschingen.



## Weltausstellung Turin 1911

Höchste Auszeichnung

# GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung



Generalvertreter: **Fritz Rimmelin.**

Spezial-Ausschank: { **Karlsruhe „Silberner Anker“**, Kaiserstrasse 73;  
**Durlach „Fürstenberg-Restaurant“**, Hauptstr. 52.

Der Winter mit den langen Abenden naht!

Darum bestelle man schon jetzt eine

### Lesemappe

in

### J. Lincks Buchhandlung

Kaiserstrasse 94.

Ueber 60 der gediegensten in- und ausländischen Unterhaltungsschriften zur freien Auswahl.

Man verlange Verzeichnisse mit den Lesebedingungen.

### J. Lincks Buchhandlung

Nicolai & Rehfeld

Kaiserstrasse 94. Fernsprecher 2183.

### Geschäftliche Mitteilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Flügel und Pianinos für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Hofflieferant

**Ludwig Schweisgut**

dasselbst, Erbprinzenstrasse 4, in dessen Magazinen stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate ausgestellt ist.

**Vollständig neue Flügel und Pianinos meiner Firma können daher nur von Herrn Schweisgut bezogen werden.**

Berlin, im Februar 1911.

gez. **C. Bechstein.**

## Grosse Wäsche

wird spielend rasch und

**ohne Anstrengung**

nur mit Persil gewaschen! Kein vorheriges Anschmieren der Wäsche mit Seife, kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{1}{2}$  stündiges Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

# Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden Zusatz von Seife und Waschpulver, daher bedeutende Verbilligung des Waschens bei großer Zeit- u. Arbeitersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

## Henkels Bleich-Soda

**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.**

Rebelstraße 11 **Karlsruhe** Telephon 1526

übernimmt:

periodische und ständige Revisionen von Fabrik- und Geschäftsbüchern, Prüfung von Büchern, Inventuren und Bilanzen, Neuanlage von Geschäftsbüchern, Arrangements, Sanierungen, Reorganisationen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen, Diskontierung von Buchforderungen.

## Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Gästen zur Nachricht, daß ich unterm Heutigem aus Gesundheitsrücksichten das altronommierte

## Gasthaus z. goldenen Hirsch

abgegeben habe, und von meinem Schwager übernommen wurde. Für das in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, ersuche ich gleichzeitig die werte Kundschaft, meinen Schwager in gleicher Weise zu unterstützen. Derselbe wird bemüht sein, das Geschäft prompt und reell in alter Tradition weiterzuführen.

Mit aller Hochachtung

**Karl Gruneisen, Gastwirt.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung habe ich unter Heutigem das

## Gasthaus zum goldenen Hirsch

übernommen und empfehle mich der werten Kundschaft. Ich werde bemüht sein, die Geschäftsführung meines Schwagers streng durchzuführen durch prompte Bedienung und Verabreichung von nur

## prima Speisen und Getränken

und bitte gleichzeitig um geneigten Zuspruch.

Mit aller Hochachtung

**Franz Schneelee, Gasthaus zum goldenen Hirsch,**  
Kaiserstraße 129.

## Tanzlehrinstitut

**J. Heppes, Herrenstr. 25**

Einzelunterricht, Nachmittag- und Abendkurse. Anfang der Kurse Ende September und Anfang Oktober. Gest. Anmeldungen täglich von 7 Uhr morgens bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr abends Herrenstrasse 25 im Laden. Sonntags von 7 bis 1 Uhr. Verlangen Sie bitte Prospekt.

## Ausstellung

moderner

## Handarbeiten

**Kaiserstrasse 143.**

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Tel. 1321. Für die Tel. 1321.

**Karlsruher Lebensversicherung** auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt, den

## Deutschen Phönix

(Feuer, Einbruchdiebstahl, Mietverlust u. Wasserleitungs-Schäden)

## Schweizerische Unfallversicherungs-A.-G.

in Winterthur

(Unfall-, Haftpflicht-, Kautionsvers. f. Prinzipale u. Angestellte),

## Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft

in Berlin,

## Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

(Transportversicherung) vermittelt Versicherungsabschlüsse und erteilt kostenfrei Auskunft

## Ludw. Ziegler,

General-Agent,

**Westendstrasse 14.**

Untergehen und stille Mitarbeiter gesucht.

Sie antwortete nichts. Aber ihre Lippen öffneten sich mit einem leisen Seufzer, in dem ihre lang gebannte Sehnsucht entfloß.

Da schloß er sie fest in seine Arme . . .

Das Bild bei Heinemann erregte in der Tat nicht geringes Aufsehen. Die Kritik allerdings verhielt sich ziemlich reserviert. Bald erfuhr sie sich mit einem feiner besetzten satirischen Scherz darüber hinweg. Ganz bedeutend aber war der Eindruck auf das Publikum. Die jurplose Ausstellung Münchner Künstler bat ihn um Beiträge. Man sprach bald überall von dem Werk — nur, daß ein pitanter Beigeschmack das Urteil über die rein künstlerische Seite trübte.

„Haben Sie gesehen . . . haben Sie sie erkannt . . . die Baroness Reuth . . . täuschend . . . frappant . . . der Baron wird Augen machen . . . aber ich bitte Sie, künstlerische Freiheit . . .“

So konnte man überall hören, wo von dem Bilde die Rede war. Nur der Baron erfuhr nichts. Er befand sich in Nauheim, um wegen eines Herzleidens, das sich in letzter Zeit immer drohender bemerkbar machte, eine Kapazität zu konsultieren.

Aber an dem Tage, da er eintraf, erwartete ihn ein hämißcher Brief Seebalds.

Sein Neffe hatte vergeblich versucht, Geld von ihm zu erhalten. Der Baron hatte seine Schuldigkeit an diesem Neffen getan. Da ihm der ganze Umfang der Gefahr, in der Seebald schwebte, verborgen blieb, so wies er ihn kurz ab.

Damit stachelte er den Zorn des Bantbeamten gegen das Reuthsche Haus von neuem an. Die Ausstellung des Bildes bei Heinemann gab ihm willkommenen Anlaß, seine Drohung, die er seinerzeit gegen Ja hatte verlanen lassen, wahr zu machen und sich gleichzeitig mit dem schützenden Nimbus eines Entzüfteten zu umgeben.

Gleich gegen Döring drückte er sich in diesem Sinne aus, als er ihn in der Halle des Hauptbahnhofs zufällig traf.

Auch dieser hatte das Bild gesehen. Aber er dachte viel zu respektvoll vor Gabriele und hatte viel zu viel natürliche Hochachtung vor der

Frau an sich, als daß es ihm in den Sinn gekommen wäre, hämißche Glossen an dies Ereignis zu knüpfen.

„Niemand lügt so viel als der Entzüftete,“ entgegnete er auf Seebalds Bemerkung. „Lernen Sie bei Nießche!“

Damit ließ er den Betroffenen stehen.

Der murmelte eine Schmähung und ging seiner Wege.

Der zweite Wechsel war fällig geworden. Er hatte sich inzwischen mit Theresie verlobt, was sie lächelnd hatte gesehen lassen, ohne sich weiter zu dieser Wendung zu äußern. Seebald hatte ihr Einlaß in das kleine Theater in der Türkenstraße verschafft. Ihr erstes Auftreten als Tänzerin war ein Erfolg, der nicht nur ihrer bezaubernden Schönheit, sondern auch der Grazie ihrer Bewegungen galt.

Seit Seebald von dieser Leidenschaft beherrscht wurde, überließ er sich völlig sinnlosen Vergnügungen. Er war maßlos eiferfüchtig auf seine Braut und glaubte sie durch immer neue Abwechslung an sich fesseln zu müssen. Dazwischen bereitete er alles für die Hochzeit vor.

Niedermaier stellte sich pünktlich in Seebalds Wohnung ein, als der Wechsel fällig war. Er hatte eingesehen, daß aus der reichen Heirat nichts werden würde und war entschlossen, rücksichtslos vorzugehen. Als er den Gesprächen in seiner Wohnung nicht fand, folgte er ihm ins kleine Theater. Dort traf er ihn im Saal. Seebald war mit dem Direktor befreundet. Da er Niedermaiers lautes Organ fürchtete, lud er ihn in das Privatbureau des Direktors und schloß sich dort mit ihm ein. Aber alle Versuche, noch einmal Stundung zu erlangen, scheiterten an dem rücksichtslosen Widerstand des Agenten, der überzeugt war, den leichtsinnigen Bruder erst zur Verzweiflung treiben zu müssen, damit er bei seinem Onkel die Daumenschrauben ansetze.

Dem Niedermaier zweifelte nicht, daß Reuth schließlich doch seinen Neffen vor der Schande einer Verhandlung oder gar des Offenbarungseides bewahren würde.

(Fortsetzung folgt).

# Carl Schöpf Marktplatz.

Heute und folgende Tage

Grosse Neueingänge

## Damen- und Kinder-Konfektion

Darunter sind wegen ihrer besonderen Preiswürdigkeit ganz besonders hervorzuheben:

allerneueste Kostüme	in den bevorzugtesten Stoffen, bestem Sitz und tadelloser Verarbeitung.	M. 19.50	28.50	35.—	48.—	65.—
allerneueste farbige Paletots		M. 3.90	6.50	9.75	15.—	24.—
allerneueste schwarze Paletots		M. 13.50	19.50	24.—	35.—	45.—
allerneueste Kostüm-Röcke		M. 3.75	6.50	9.50	15.—	25.—

Tüll-Blusen

Seid. Blusen

Woll. Blusen

B'woll. Blusen

Morgenröcke

Matinees

Unterröcke

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Rabattmarken auf alle Artikel.

### Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Gestatte mir hierdurch ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich meine seit über 30 Jahren am hiesigen Platze bestehende Herrenschniderei unterm Heutigen an die Herren **Karl Reifschneider** und **Georg Heberle** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1911.

**Julius Mack.**

Bezugnehmend auf obiges bitten wir Sie hierdurch höflichst, davon Kenntnis zu nehmen, daß wir unterm Heutigen die Herrenschniderei des Herrn Jul. Mack käuflich übernommen haben und unter der Firma

**Julius Mack Nachfolger**

in dem seitherigen Lokal, **Herrenstraße 12**, in unveränderter Weise weiterführen werden. Herr **Karl Reifschneider**, welcher Fachmann ist und seit zirka 18 Jahren in nur erstklassig. Geschäften der Stadt **Frankfurt a. M.** tätig war, bietet die Gewähr, allen Anforderungen der geehrten Kundschaft gerecht zu werden. Herr **Gg. Heberle** hat die kaufmännische Leitung übernommen. Gleichzeitig bemerken wir noch, daß die **Neuheiten für die Herbst u. Winter-Saison** in deutschen und englischen Stoffen in schönster und reichster Auswahl eingetroffen sind. Einem gütigen Zuspruch gerne entgegengehend, zeichnet

hochachtend und ergebenst

**Julius Mack Nachfolger**

Inhaber **Karl Reifschneider** und **Georg Heberle.**  
Telephon 2399.

### Geschäftliche Mitteilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Flügel und Pianinos für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn **Hoflieferant**

**Ludwig Schweisgut**

daselbst, Erdprinzenstr. 4, in dessen Magazinen stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate ausgestellt ist.

Vollständig neue Flügel und Pianinos meiner Firma können daher nur von Herrn **Schweisgut** bezogen werden.

Leipzig, im Februar 1911.

gez. **Julius Blüthner.**



## Herren-Hüte

Neueste Herbstmoden.

Größte Auswahl in jeder Preislage.

**Gustav Nagel Nachfolger**

Spezialhaus moderner Herrenhüte.

116 Kaiserstraße 116.

**Julius Icken, Dampfwasch- und Wäscheverleihanstalt, Bulach - Telephon Nr. 702**  
empfehlte seine seit 10 Jahren bestehende, bei Behörden u. Privaten bestens eingeführte **Handtuchverleihanstalt**

## Zum Umzug

veranstaltet

Kaiserstrasse 30 **S. Krämer, Möbel- u. Bettenhaus** Kaiserstrasse 30

## 6 grosse Betten-Tage

und offeriert, so lange Vorrat reicht, enorm billig:

<b>Vollständiges Bett</b> zu M. 32.— Metallbettstelle mit Spiralrost M. 10 Obermatratze " 9 Deckbett " 9 1 Kissen " 4 Zusammen M. 32	<b>Vollständiges Bett</b> zu M. 44.— Metallbettstelle mit Spiralrost M. 15 Obermatratze " 10 Deckbett " 11 2 Kissen " 8 Zusammen M. 44	<b>Vollständiges Bett</b> zu M. 64.— Bettstelle, imit. Ruhbaum M. 15 Obermatratze " 12 Kopfteil " 8 Deckbett " 13 2 Kissen " 9 Patentrost " 12 Zusammen M. 64	<b>Vollständiges Bett</b> zu M. 79.— Deckbett M. 17 2 Kissen " 11 best. 3 teil. Ma- traze " 18 Kopfteil " 8 Bettrost " 12 Bettstelle " 18 Zusammen M. 79	<b>Vollständiges Bett</b> „Prima“ zu M. 104.— Deckbett M. 20 2 Kissen " 14 best. 3 teil. Ma- traze " 19 Patentrost " 13 Kopfteil " 8 Bettstelle, hoch- u. niederh. " 35 Zusammen M. 104	<b>Vollständiges Bett</b> „extra Prima“ zu M. 118.— Deckbett, 2 Kissen, bessere 3 teil. Matratze, Patent-Rost, Kopfteil, engl. Bettstelle m. gut. weißen Halbbaumen gefüllt. Zusammen M. 118.
---	---	--	---	--	--

**Reformbettstellen** für Erwachsene von M. 16.— anfangend  
**Reformbettstellen** für Kinder von M. 8.— anfangend.

Ferner offeriere, so lange Vorrat reicht, enorm billig: **Chiffonnières, Vertikos, Schreibtische, Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Diwans, Stühle, Flurgarderoben, Trumeaus, Spiegel, Frisier Toiletten, Fremdenzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen etc. etc.**

Für Einrichtungen der Brautleute und Hotels wird während der Bettentage hoher Rabatt gewährt.

## S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus

Kaiserstrasse 30

KARLSRUHE

Telephon 778.

Verkaufszeit an Sonntagen von 11 bis 1 Uhr.